



## Protokoll der 20. Sitzung des Einwohnerrates

vom 23. Juni 2010, 16.00 Uhr, im Landratssaal

---

**Anwesend:** 38 Mitglieder

**Entschuldigt:** Ratsmitglieder Raissa Bonjour und Paul Pfaff

Traktanden	Laufnummer
0. Dringliche Motion von Vreni Wunderlin namens der CVP/EVP/GLP-Fraktion betreffend Bäume auf Wasserturmplatz sistieren <i>://: Der Vorstoss wird nicht als dringlich erklärt und somit auch nicht behandelt.</i>	2010/122
1. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2010/2011 <i>://: Wahl von Büro des Einwohnerrates inkl. Ersatzmitglieder gemäss Vorschlägen der Fraktionen.</i>	2010/114
2. Berichte des Stadtrates und der Finanzkommission zur Rechnung 2009 <i>://: Die Rechnung 2009 wird einstimmig genehmigt. ://: Dem Antrag der FIKO für die Aufarbeitung der Thematik „Engelsaal“ durch die GPK wird einstimmig zugestimmt.</i>	2010/105 2010/105a
3. Geschäftsreglement des Einwohnerrates <i>://: Das Geschäftsreglement des Einwohnerrates in der Fassung der GOR vom 2. Juni 2010 wird einstimmig genehmigt.</i>	2010/116
4. Bushaltestelle Wasserturmplatz, Projekt- und Kreditgenehmigung <i>://: Die stadträtliche Vorlage wird mit 25 Ja-Stimmen gegen 11 Nein-Stimmen an die BPK überwiesen.</i>	2010/117
5. Masterplanung Zentrum Nord (Teil-Richtplan) <i>://: Die stadträtliche Vorlage wird einstimmig an die BPK überwiesen.</i>	2010/118
6. Bericht der Bau- und Planungskommission betreffend Quartierplanung Florhof, 2. Lesung <i>://: Den Anträgen der BPK betreffend der QP Florhof wird in 2. Lesung einstimmig zugestimmt.</i>	2009/99 2009/99a
7. Berichte des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission zum Amtsbericht 2009 <i>://: Der Amtsbericht wird mit grossem Mehr bei einer Enthaltung genehmigt.</i>	2010/103 2010/103a
8. Bericht der Finanzkommission betreffend Stellenplan Stadtbauamt, Schaffung einer 100%-Stelle im Bereich Stadtbauamt <i>://: Dem Gegenantrag der FIKO im Bereich Stadtbauamt eine befristete</i>	2010/112-3 2010/112-3a

*temporäre 100%-Stelle auf 6 Monate zu bewilligen, wird mit grossem Mehr zugestimmt und der dazu notwendige Nachtragskredit bewilligt.*

9. Antwort Stadtrat zur Interpellation von Corinne Ruesch namens der Grünen Fraktion betreffend Kostenentwicklung im Bereich Sicherheit  
*Vertagt* 2010/113

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) begrüsst die Ratsmitglieder sowie Gäste und Medienvertreter zur letzten Sitzung in dem von ihm präsidierten Amtsjahr.

### **Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 26. Mai 2010**

Das Ratsbüro hat das Protokoll der letzten Einwohnerratssitzung vom 26. Mai 2010 an der Büro-Sitzung vom 17. Juni 2010 ohne Änderung genehmigt.

### **Mitteilungen des Ratsbüros**

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) informiert kurz über die wichtigsten Punkte sowie Entscheide der letzten Bürositzung vom 17. Juni 2010:

- Der Einwohnerratsausflug 2010 war ein voller Erfolg und Ratsmitglied Markus Meyer wird an dieser Stelle nochmals der beste Dank für die Organisation und Leitung ausgesprochen.
- Stimmenzählen: Beim Stimmenzählen hatten sich an der letzten Sitzung einige Male Fehler eingeschlichen, welche künftig verhindert werden müssen. An den nächsten Sitzungen wird so lange gezählt, bis dass die Anzahl der gezählten Stimmen mit der Anzahl der anwesenden Ratsmitglieder übereinstimmt. Dies ist nur dann möglich, wenn die Ratsmitglieder ihre Stimmkarten beim Abstimmungsverfahren deutlich aufheben.
- Berichterstattungen der ER-Fraktionen im Liestal aktuell: Die Büromitglieder werden die Fraktionsmeinungen zum stadträtlichen Schreiben vom 26.05.2010 einholen, damit das weitere Vorgehen an der nächsten Bürositzung vom 19.08.2010 besprochen werden kann.
- Interfraktionelle einwohnerrätliche Integrationsgruppe: Von den Fraktionen sind folgende Delegierte gemeldet worden:

FDP:	Sabine Sutter
SP:	Walter Leimgruber
SVP:	John Brunner
GL:	Elisabeth Spiess
CVP/EVP/GLP:	Doris Lagnaz
- Terminplan 2011 Einwohnerrat: Der vom Büro beschlossene Terminplan 2011 sowie der Detail-Terminplan 2011 ist den Ratsmitgliedern an der heutigen Sitzung als Tischpapier verteilt worden.
- Ersatzwahl von 1 Schulratsmitglied: Herr Daniel Jurt-Steinhauser (SVP) hat aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt als Mitglied des Kindergarten- und Primarschulrates sowie Kreisschulrat auf Ende Schuljahr 2009/2010 bekannt gegeben hat. Die Ersatzwahl wurde auf die nächste Einwohnerratssitzung vom 25. August 2010 angesetzt. Die Wahlvorschläge sind dem Einwohnerratsbüro, c/o Stadtverwaltung, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, in schriftlicher Form und von dem/der Kandidierenden unterzeichnet bis spätestens 10. August 2010, 12.00 Uhr, einzureichen.

- Fraktionspräsidien: Von den Fraktionen sind folgende Wechsel in den Fraktionspräsidien mit Beginn des neuen Amtsjahres vom 01. Juli 2010 gemeldet worden:  
SP-Fraktion: Walter Leimgruber anstelle von Regula Nebiker  
GL-Fraktion: Hanspeter Zumsteg anstelle von Erika Eichenberger
- Amtsjahrschlussessen: Im Anschluss an die heutige Einwohnerratssitzung findet das Amtsjahrschlussessen im Rest. Sichertshof statt. Die genauen Zeiten werden am Ende der Sitzung noch bekannt gegeben. Die Ratsmitglieder werden aber bereits an dieser Stelle gebeten, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Den Ratsmitgliedern sind folgende Tischpapiere vorgängig der heutigen Ratssitzung verteilt worden:

- Vorlage „Wahl des Büros für das Amtsjahr 2010/2011“ (Nr. 2010/114)
- Neue Vorstösse Nr. 2010/119 – Nr. 2010/122
- Terminplan 2011 und Detail-Terminplan 2011 des Einwohnerrates

### **Mitteilungen des Stadtrates**

Stadtpräsidentin Regula Gysin informiert in eigener Sache darüber, dass sie seit 1. Juni wieder im Einsatz sei. Sie bedankt sich an dieser Stelle nochmals für all die Zeichen der Verbundenheit und der Anteilnahme, welche ihr in den vergangenen Wochen zugekommen waren.

Stadtpräsidentin Regula Gysin erklärt, der Stadtrat habe an seiner gestrigen Sitzung einen neuen Stadtverwalter gewählt. Dieser wird seine Stelle am 1. November 2010 antreten. Weitere Informationen zur Person können der Medienmitteilung entnommen werden, welche Ende dieser Woche noch verschickt wird.

Stadtpräsidentin Regula Gysin nimmt Bezug auf die Zeitungsberichte der vergangenen Tage betreffend der Zivilschutzeinsätze bei der Tour de Suisse. Das Amt für Bevölkerungsschutz BL eruiert die Situation betreffend der Dienstverweigerungen und leitet gegebenenfalls Disziplinarverfahren ein.

Stadtrat Peter Rohrbach erklärt, dass die Vorlage Entwicklungsplan 2011-2015 (Nr. 2010/112-1) weitere Verzögerungen erfährt, da vom Kanton noch wichtige Informationen fehlen, die finanziell relevant sind. Das Zahlenmaterial betreffend dem Finanzausgleich, der kantonalen Schulanlagen und der Pflegeversicherung ist noch ausstehend. Der Entwicklungsplan sollte dem Einwohnerrat anfangs August 2010 zugestellt werden können.

Stadtrat Ruedi Riesen informiert, vom Regierungsrat ist die Ortsplanung Liestal vor zwei Wochen genehmigt worden. Gegen einen regierungsrätlichen Einspruch hatte der Stadtrat betreffend der Fremdnutzung von OeWA-Zonen Beschwerde erhoben.

## Stimmzähler/innen, Wahlbüro

Auf Vorschlag des Ratsbüros werden als Stimmzähler/innen und zugleich auch Mitglieder des Wahlbüros bestimmt:

- |                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| - Raissa Bonjour  | 1: Seite FDP       |
| - Philipp Senn    | 2: Mitte           |
| - Vreni Wunderlin | 3: Seite SP, Grüne |
| - Sabine Sutter   | 4: Büro            |

Büromitglied Raissa Bonjour ist noch nicht präsent. Der Einwohnerrat ist damit einverstanden, dass Regula Nebiker als Ersatzmitglied des Büros die Aufgaben von Raissa Bonjour übernimmt. Sie wird Stimmen zählen und Mitglied des Wahlbüros sein.

Einwohnerrätin Vreni Wunderlin zeichnet für den Vorsitz des Wahlbüros verantwortlich.

## Neue persönliche Vorstösse:

- Interpellation von Matthias Zimmermann namens der SP-Fraktion betreffend „2000 Watt Gesellschaft für Liestal“ (Nr. 2010/119)
- Interpellation von Peter Furrer der CVP/EVP/GLP-Fraktion betreffend „Wasserversorgung in Liestal“ (Nr. 2010/120)
- Motion von Gerhard Schafroth der CVP/EVP/GLP-Fraktion betreffend „Langfristige Planung der Stadt Liestal“ (Nr. 2010/121)
- Dringliche Motion von Vreni Wunderlin namens der CVP/EVP/GLP-Fraktion betreffend „Bäume auf Wasserturmplatz sistieren“ (Nr. 2010/122)

## Traktandenliste

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) informiert darüber, dass von den Fraktionen keine Änderungen betreffend der personellen Zusammensetzung der einwohnerrätlichen Kommissionen mit Beginn des neuen Amtsjahres 2010/2011 gemeldet wurden.

Das Traktandum Nr. 2 „**Ersatzwahlen in einwohnerrätliche Kommissionen**“ (vorgemerkte Vorlage Nr. 2010/115) ist somit hinfällig und kann somit von der Traktandenliste gestrichen werden.

## **Dringliche Motion „Bäume auf Wasserturmplatz sistieren“ (Nr. 2010/122)**

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) orientiert, dass eine sofortige Behandlung eines dringlichen Vorstosses einer 2/3-Mehrheit der anwesenden Einwohnerratsmitglieder bedarf.

Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP) begründet die Dringlichkeit ihres Vorstosses damit, dass allenfalls die nötigen Schritte umgehend aufzugleisen sind, sollten die Bäume für den Wasserturmplatz zum Pflanzen schon bereitstehen.

Stadtrat Ruedi Riesen erklärt, der Stadtrat sehe die Dringlichkeit des Vorstosses nicht ein. Anhand eines Situationsplanes vom Wasserturmplatz können folgende Punkte festgehalten werden: Bei der Bushaltestelle können mit oder ohne Bäume keine zusätzlichen Parkplätze erstellt werden. Wegen dem Busbetrieb mussten die Parkplätze in der Schwierikurve zurückversetzt werden. Und unter Berücksichtigung der verschiedenen Durch- und Zufahrten könnten bei einem Wegfall der 6 geplanten Bäume höchstens 1 bis 2 zusätzliche Parkplätze realisiert werden. Die Relationen sollten deshalb gewahrt werden. Die Bäume für den Wasserturmplatz sind bereits vor einem halben Jahr bestellt worden und sollen im August gepflanzt werden. Die Anwohner und Ladenbesitzer beim Wasserturmplatz freuen sich darauf, dass der Platz bald fertig ist und so sollen die Direktbetroffenen nicht noch weitere Monate mit provisorischen Einrichtungen leben müssen.

Michael Bischof (FDP) dankt der Motionärin dafür, dass sie sich Gedanken zum Parkplatzbedarf mache. Dringend ist jedoch, dass der Wasserturmplatz raschmöglichst fertig erstellt werde und die Bauarbeiten keine weiteren Verzögerungen erfahren. Seine Fraktion wird der Dringlichkeit des Vorstosses nicht zustimmen.

Regula Nebiker (SP) führt aus, auch ihre Fraktion schliesse sich dem vorgängigen Votum an. Zudem finde man, dass eine dringliche Motion wegen Bäumen nicht stufengerecht sei. Das Stadtbild soll mit weiteren Provisorien nicht sträflich vernachlässigt werden.

Beat Gränicher (SVP) betont, auch seine Fraktion sei für eine raschmöglichste Fertigstellung des Wasserturmplatzes und werde deshalb der Dringlichkeit des Vorstosses nicht zustimmen.

Peter Furrer (CVP/EVP/GLP) meint, betreffend der Bäume auf dem Wasserturmplatz und den bereits gepflanzten Bäumen entlang der Poststrasse werde wohl an der heutigen Sitzung kaum das letzte Wort gesprochen. Auch die Busstation für den Wasserturmplatz ist vom Einwohnerrat noch zu beschliessen. Dem Gewerbe sollen weitere Parkplätze zur Verfügung gestellt werden, weshalb der Rat an der heutigen Sitzung die dringliche Motion von Vreni Wunderlin behandeln sollte.

Hanspeter Zumsteg (GL) bemerkt, die Bauarbeiten beim Wasserturmplatz gehen erfreulich voran und sollen nun nicht mehr gestoppt werden, weshalb auch seine Fraktion die Dringlichkeit des Vorstosses nicht unterstütze.

Doris Lagnaz (CVP/EVP/GLP) hält fest, dass es nicht darum gehe, ob nun auf dem Wasserturmplatz Bäume gepflanzt werden sollen oder nicht. Vielmehr gehe es darum, dass betreffend dem Bus- und Autoverkehr sowie Parkplätzen beim Wasserturmplatz Erfahrungen gesammelt werden. Mit den Erfahrungen der nächsten Monate könnten Ende Jahr die Bäume so positioniert werden, dass diese später nicht mehr umgepflanzt werden müssen.

Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP) erklärt, als weiteres Argument könne auch der zusätzliche Werkverkehr im Zusammenhang mit dem Manor-Neubau angebracht werden. Der Wasserturmplatz könnte eine gute Ausweichmöglichkeit für das Abstellen von Fahrzeugen sein. Ein Zuwarten mit dem Pflanzen der Bäume würde durchaus Sinn machen.

Stadtrat Ruedi Riesen nimmt Bezug auf das Votum von Doris Lagnaz und macht darauf aufmerksam, dass sich die BPK mit weiteren Sachverständigen eingehend mit der Wasserturmplatzgestaltung inkl. Anordnung der Parkplätze und Bäume befasst hatte. Vom Kanton wurden teure Studien betreffend dem Busverkehr in der Begegnungszone in Auftrag gegeben.

Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) meint, mit dem Vorstoss wollte man dem örtlichen Gewerbe Unterstützung geben, damit diesem während der schwierigen Übergangsphase genügend Parkplätze zur Verfügung stehen. Das Gewerbe zeigt aber anscheinend wenig Interesse am aufgezeigten Lösungsansatz gemäss der dringlichen Motion.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

://: Mit grossem Mehr gegen 7 Nein-Stimmen wird die Motion Nr. 2010/122 nicht als dringlich erklärt.

***Rechnung 2009: Vorverlegung auf Traktandenliste (Nr. 2010/105)***

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) orientiert, dass das Ratsbüro beantrage, dass das Geschäft „Rechnung 2009“ vorgezogen und nach der Wahl des Ratsbüros behandelt werde, da FIKO-Präsident Heinz Lerf die Ratssitzung um ca. 17.30 Uhr verlassen muss. Der Vorsitzende kann feststellen, dass zum Vorschlag und Antrag des Büros keine Wortbegehren angemeldet werden.

://: Einstimmig wird dem Antrag des Büros für die Vorverlegung des Geschäfts „Rechnung 2009“ zugestimmt.

**171 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**1. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2010/2011 (Nr. 2010/114)**

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) informiert über den Ablauf der bevorstehenden Wahlen:

- Das Präsidium und Vizepräsidium sind schriftlich zu wählen.
- Das Verteilen und Einsammeln der Wahlzettel geschieht durch das Wahlbüro.
- Während der Auszählung der Wahlzettel durch das Wahlbüro werden im Rat die weiteren Traktanden behandelt.
- Nach Bekanntgabe der Wahlresultate erfolgt die nächste Wahl.
- Die übrigen Büromitglieder können offen und gesamthaft gewählt werden.

Nach erfolgter Umfrage kann vom Ratspräsidenten festgestellt werden, dass der Rat dem von ihm vorgeschlagenen Wahlprozedere stillschweigend zustimmt.

**a) Präsidium**

Erika Eichenberger (GL) freut sich, dass ihre Fraktion Jürg Holinger als Präsidenten des Einwohnerrates vorschlagen darf. Der Vorgeschlagene wird kurz vorgestellt.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet oder Wortbegehren angemeldet werden.

Das Resultat der geheimen Wahl lautet wie folgt:

- Eingelegte Wahlzettel:	37
- Ungültige und leere Wahlzettel:	1
- Gültige Wahlzettel:	36

://: **Jürg Holinger (GL)** ist mit 36 Stimmen für das Amtsjahr 2010/2011 als Einwohner-ratspräsident gewählt.

Jürg Holinger (GL) dankt für die Wahl zum Einwohnerratspräsidenten und erklärt die An-nahme der Wahl.

Stadtpräsidentin Regula Gysin überreicht dem Neugewählten namens des Stadtrates einen Blumenstrauss und wünscht ihm viel Glück in seinem Amtsjahr als Einwohnerratspräsident.

Erika Eichenberger (GL) beglückwünscht Jürg Holinger namens der Grünen Fraktion zur Wahl und wünscht dem neuen Ratspräsidenten alles Gute im Amtsjahr 2010/2011.

**b) Vize-Präsidium**

Beat Gränicher (SVP) führt aus, seine Fraktion sei stolz darauf, dem Einwohnerrat Markus Meyer als Vizepräsidenten des Einwohnerrates für das neue Amtsjahr vorschlagen zu dür-fen. Der Vorgeschlagene wird kurz vorgestellt und zur Wahl empfohlen.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet sowie Wortbegehren angemeldet werden.

Das Resultat der geheimen Wahl lautet wie folgt:

- Eingelegte Wahlzettel:	37
- Ungültige und leere Wahlzettel:	2
- Gültige Wahlzettel:	35

**://:** **Markus Meyer** ist mit 35 Stimmen für das Amtsjahr 2010/2011 als Einwohnerrats-Vizepräsident gewählt.

Markus Meyer (SVP) dankt für die Wahl zum Vizepräsidenten und erklärt die Annahme der Wahl.

### ***c) Wahl übrige Ratsbüromitglieder***

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) hält fest, dass die Vorlage Nr. 2010/114 mit den von den Fraktionen nominierten Büromitgliedern vorgängig der heutigen Sitzung als Tischpapier verteilt wurde. Die Namen der noch zu wählenden übrigen Ratsbüromitglieder werden verlesen und nach Umfrage kann festgestellt werden, dass betreffend deren Wahl keine Wortbegehren angemeldet werden.

**://:** Gemäss den Vorschlägen der Fraktionen werden einstimmig als Ratsbüromitglieder für das Amtsjahr 2010/2011 gewählt:

#### Ordentliche Mitglieder:

Michael Bischof	(FDP)
Raissa Bonjour	(SP)
Philipp Senn	(SP)
Sabine Sutter	(FDP)
Vreni Wunderlin	(CVP/EVP/GLP)

#### Ersatzmitglieder:

Thomas Eugster	(FDP)
Meret Kaufmann	(GL)
Doris Lagnaz	(CVP/EVP/GLP)
Regula Nebiker	(SP)
Hans Rudolf Schafroth	(SVP)

**172 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**2. Berichte des Stadtrates und der Finanzkommission zur Rechnung 2009 (Nr. 2010/105, Nr. 2010/105a)**

Heinz Lurf (FDP) stellt als Präsident der Finanzkommission den FIKO-Bericht kurz vor und dankt dem Rat dafür bestens, dass dieser einer Vorverlegung des Traktandums an der heutigen Sitzung zugestimmt hatte. Die wichtigsten Punkte des Kommissionsberichtes werden kurz festgehalten: Die Rechnung 2009 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3,763 Mio. ab, womit auch zusätzliche Abschreibungen von 1,388 Mio. getätigt und ein Ertragsüberschuss von 2,375 Mio. in das Eigenkapital übertragen werden konnte. Es wurden 3,034 Mio. Franken investiert und die Spezialfinanzierungen schliessen ebenfalls alle mit positiven Ergebnissen ab. Die ROD-Treuhandgesellschaft empfiehlt im Revisionsbericht vom 19. Mai 2010, die Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'375'470.27 zu genehmigen. Im Management-Letter werden von der ROD die wichtigsten Revisionsfeststellungen festgehalten. Erfreulich ist, dass keine neuen Punkte in die Liste aufgenommen wurden und verschiedene ältere Pendenzen im vergangenen Jahr erledigt werden konnten. Aus der FIKO wurden der ROD zwei Aufgaben betreffend der Rechnungsstellungen für die Wasserbezüge sowie der Feuerwehropflichtersatz-Beiträge im Zusammenhang mit der Prüfung der Rechnung 2010 übertragen. Von der Verwaltung und dem Stadtrat sind über 60 Fragen der FIKO betreffend der Rechnung 2009 beantwortet worden. Der „Engelsaal“ wird in der FIKO immer wieder diskutiert und ist ein eigentlicher Dauerbrenner. Verschiedene Fragen betreffend der Geschichte, Rechte und Pflichten der Stadt, Eigentumsverhältnisse usw. sollen von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) noch im Detail geprüft werden, weshalb von der FIKO ein entsprechender Zusatzantrag an den Rat formuliert wurde. Die Schwerpunktthemen der FIKO sind auf den Seiten 3 und 4 des Kommissionsberichtes aufgeführt. Zum fünften Mal schliesst die Rechnung in Folge mit einem Ertragsüberschuss ab und die formulierten Finanzstrategiewerte wurden wiederum eingehalten. Die Rechnung 2009 hat bezüglich der Lesbarkeit nochmals eine Verbesserung erfahren. Speziell ist zu erwähnen, dass die Steuererträge für das Steuerjahr 2009 in der Rechnung auf Schätzungen und Hochrechnungen beruhen und sich somit Abweichungen ergeben können. Den beteiligten Personen vom Stadtrat und der Verwaltung wird der beste Dank für die gute Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Rechnungsprüfung ausgesprochen.

Peter Furrer (CVP/EVP/GLP) erklärt, der unerwartet hohe Ertragsüberschuss ist insbesondere auf eine bemerkenswerte Ausgabendisziplin und ausserordentliche Steuereinnahmen zurückzuführen. Dank dem guten Ergebnis konnten ausserordentliche Abschreibungen gemacht und Schulden weiterhin abgebaut werden. Das erfreuliche Rechnungsergebnis 2009 dürfte wohl einmalig sein und im laufenden Jahr kaum zu erreichen sein. Bei der Ausarbeitung des neuen Finanz- und Entwicklungsplanes ist deshalb auf die Einhaltung der Finanzstrategie ein spezieller Augenmerk zu richten. Seine Fraktion wird den Anträgen des Stadtrates sowie der FIKO zustimmen.

Markus Meyer (SVP) bemerkt, auch seine Fraktion habe erfreut vom guten Rechnungsabschluss 2009 Kenntnis genommen und werde den Anträgen der FIKO zustimmen.

Corinne Ruesch (GL) meint, dass nun das fünfte Mal in Folge die Rechnung mit schwarzen Zahlen abschliesst. In den letzten fünf Jahren konnten Schulden von über 20 Mio. Franken abgebaut werden, womit auch die Forderung der Motion Fluri übertroffen wurde. Vor lauter Schuldenabzahlen darf man jedoch nicht die Gesamtsicht aus den Augen verlieren. So sind beispielsweise beim Schulhaus Frenke die steigenden Energiekosten auffällig, weshalb von ihrer Fraktion in der FIKO ein Antrag auf die Bildung einer Vorfinanzierung für die anstehenden Sanierungsarbeiten eingereicht wurde. Dieser wurde von der FIKO schlussendlich mehrheitlich abgelehnt. Ihre Fraktion verzichte darauf, denselben Antrag dem Rat an der heutigen Sitzung nochmals zu unterbreiten. Doch spätestens im Zusammenhang mit dem neuen Ent-

wicklungsplan wird man ein spezielles Augenmerk auf die nötigen Investitionen beim Frenken-Schulhaus legen. Begrüssenswert ist insbesondere auch der FIKO-Zusatzantrag betreffend dem Engelsaal. Ihre Fraktion wird den Anträgen des Stadtrates und der FIKO ebenfalls zustimmen.

Daniel Spinnler (FDP) sagt, auch die FDP-Fraktion begrüsse das gute Rechnungsergebnis. Wie bereits im FIKO-Bericht erwähnt, basieren die Steuereinnahmen 2009 auf Schätzungen und diese könnten noch wesentliche Änderungen nach unten oder nach oben mit sich bringen. Erfreulich ist ebenfalls, dass die Abwasserkasse trotz unveränderter Gebühren positiv abschliesst und keine zusätzlichen Schulden gemacht werden mussten. Den Anträgen des Stadtrates und der FIKO wird seine Fraktion zustimmen. Der Grünen Fraktion wird dafür gedankt, dass deren Antrag betreffend der Bildung einer Vorfinanzierung „Schulhaus Frenke“ erst wieder im Zusammenhang mit dem Entwicklungsplan 2011-2015 thematisiert wird und nicht bereits an der heutigen Sitzung wieder zur Diskussion gestellt wird.

Hanspeter Stoll (SP) findet es erfreulich und interessant, dass trotz teilweise schlechten Prognosen sämtliche Spezialfinanzierungen mit deutlich besseren Ergebnissen abschliessen konnten. Eine Reduktion der Abfallgebühren sowie die Vorfinanzierungsbildung zu Gunsten einer Sanierung des Schulhauses Frenke ist spätestens im Zusammenhang mit dem nächsten Entwicklungsplan zu thematisieren. Der FIKO-Zusatzantrag betreffend dem „Engel-Saal“ wird von seiner Fraktion begrüsst und unterstützt. Dem Stadtrat und der Verwaltung wird dafür gedankt, dass die ROD-Revisionsfeststellungen bzw. die 30 Berichtspunkte im Management-Letter in den letzten 5 Jahren auf noch 7 Massnahmepunkte abgebaut und reduziert werden konnten. Die SP-Fraktion wird den Anträgen des Stadtrates und der FIKO zustimmen.

Stadtrat Peter Rohrbach dankt den Fraktionen für die gute Aufnahme der Rechnungsergebnisse 2009. Betreffend der Steuerschätzungen möchte er anmerken, dass diese recht heikel sind. Auch andere Gemeinden hatten sich im grösseren Ausmass verschätzt. Oftmals werden trotz einem grossen Aufwand für die Steuerschätzungen die Abweichungen schlussendlich nicht unbedingt kleiner. Aktuell sind immer noch 70 Veranlagungen für das Steuerjahr 2007 und 250 Veranlagungen für das Steuerjahr 2008 betreffend juristischen Personen beim Kanton pendent. Die Annahmen beziehungsweise Steuerprognosen werden beim Entwicklungsplan 2011-2015 wieder überprüft.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt nach Umfrage fest, dass der Einwohnerrat seinem Vorschlag zustimmt, dass über die Anträge des Stadtrates sowie der Finanzkommission in einer Abstimmung gesamthaft abgestimmt wird.

://: Die Rechnung 2009 wird einstimmig genehmigt.

://: Dem Antrag der Finanzkommission, dass die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Thematik „Engel-Saal“ aufarbeitet und dem Einwohnerrat bis Ende Oktober 2010 einen Bericht mit der Geschichte und den geltenden Abmachungen sowie Verpflichtungen unterbreitet, wird einstimmig zugestimmt.

**173 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**3. Geschäftsreglement des Einwohnerrates (Nr. 2010/116)**

Walter Leimgruber (SP) stellt als Präsident der Spezialkommission Gemeindeordnung und Reglemente den GOR-Bericht vor: An dieser Stelle spreche er speziell Ratschreiber Marcel Jermann einen grossen Dank für die geleisteten Arbeiten im Zusammenhang mit der Reglementsrevision aus. Danken möchte er auch dem Büro unter der Leitung von Präsident Adrian Mächler, welches das Reglement gut vorbereitet und der GOR zur Vorprüfung überwiesen hatte. Die Empfehlungen und Hinweise von Rechtskonsulent Bernhard Allemann waren bei der Beratung durch die GOR ebenfalls dienlich und hilfreich. Das Funktionieren des Einwohnerrates wird im ER-Geschäftsreglement geregelt und hat sich ebenfalls an die übergeordneten Regelwerke zu richten. Auf die im Kommissionsbericht festgehaltenen Punkte wird er an dieser Stelle nicht nochmals eingehen. Zu den vorgenommenen Reglementsänderungen möchte er hingegen einige konkrete Beispiele aufführen. Begriffspräzisierungen bzw. -anpassungen: „Budget“ wurde durch „Voranschlag“ sowie „Beamte“ durch „Mitarbeitende“ ersetzt. Hingegen ist auch im neuen Reglement vom „Finanzplan“ und nicht vom „Entwicklungsplan“ die Rede, da es sich bei „Entwicklungsplan“ um eine Liestal-spezifische Bezeichnung handelt. Einbezug neuer Kommunikationsmittel: Die parlamentarischen Vorstösse können neu via E-Mail eingereicht werden, doch ist spätestens an der nächsten Einwohnerrats-sitzung ein unterschriebenes Exemplar dem Ratssekretariat abzugeben. Nach wie vor können Fragen anlässlich der „Fragestunde“ in dringenden Fällen auch mündlich gestellt werden, doch sollten die zu beantwortenden Fragen gemäss bisheriger Praxis weiterhin am Vortag schriftlich eingereicht werden. Im Zusammenhang mit den neuen Kommunikationsmitteln kann aber nicht stillschweigend von der Voraussetzung ausgegangen werden, dass alle Ratsmitglieder über einen Internetanschluss verfügen. Regelerklärung von eingespielter Praxis: Neu ist GOR eine ständige Kommission und keine Spezialkommission mehr. Nachrückende Ratsmitglieder können nach erfolgter Wahlbestätigung ebenfalls in einwohnerrätliche Kommissionen gewählt werden. Ergänzungen und Anpassungen an übergeordnete Gesetzesbestimmungen: Gemäss Gemeindegesetz muss das Protokoll der Einwohnerrats-sitzungen neu vom Einwohnerrat genehmigt werden. Diese Protokolle sind bisher vom Ratsbüro genehmigt worden. In der Praxis wird sich jedoch nicht viel ändern, da Protokolländerungsanträge weiterhin beim Büro einzuspeisen sind. Keine neuen Regelungen einführen: Seinen eigenen Vorschlag betreffend der Bildung einer neuen Kommission „Soziales / Bildung / Kultur“ hatte er zurückgezogen, da dieser in der Kommission nicht von einer deutlichen Mehrheit positiv aufgenommen wurde.

Elisabeth Spiess (GL) schliesst sich dem Dank des Kommissionspräsidenten an und stellt fest, dass vom Ratsbüro sehr gute Vorarbeiten geleistet wurden. Präzisierend möchte sie festhalten, dass sich Walter Leimgruber als GOR-Präsident bei der Abstimmung über den von ihm unterbreiteten Vorschlag betreffend der Bildung einer Kommission „Soziales/Bildung/Kultur“ der Stimme enthalten hatte. Die schriftliche Einreichung von Fragen für die „Fragestunde“ hatte sich in der bisherigen Praxis sicher bewährt, doch mit der „Kann“-Formulierung können tagesaktuelle Themen auch kurzfristig noch in der Fragestunde thematisiert werden. Ihre Fraktion wird dem neuen Reglement gemäss Antrag der GOR zustimmen.

John Brunner (SVP) hält fest, dass die bürgerliche Minderheit in der GOR mit Vorschlägen betreffend einer Sitzungsdauer-Beschränkung auf 20.30 Uhr und kurzen Wortmeldungen im Zusammenhang mit der Redeordnung nicht durchkam. Die SVP-Fraktion wird dem neuen Reglement zustimmen. Als neues Ratsmitglied möchte er die Empfehlung abgeben, dass vorgängig der Einreichung von Vorstössen auf der Verwaltung Erkundigungen betreffend dem Sachverhalt eingeholt würden, denn damit könnte auf den einen oder anderen Vorstoss verzichtet werden. Dies würde auch eine Entlastung des Parlamentsbetriebes und des Verwaltungsaufwandes mit sich bringen.

Enrico Kiefer (FDP) dankt dem Büro und der GOR für die geleisteten Arbeiten. Die gesteckten Ziele im Zusammenhang mit der Reglementsrevision konnten erreicht werden. Das Reglement ist nach wie vor schlank und gut lesbar. In der synoptischen Darstellung ist bei § 50 Abs. 2 noch der frühere Begriff „Budget“ erwähnt, hingegen wird im Reglement der richtige Begriff „Voranschlag“ verwendet, was für die einwohnerrätliche Genehmigung auch relevant ist. Die FDP-Fraktion wird dem neuen Geschäftsreglement zustimmen.

Regula Nebiker (SP) nimmt Bezug auf das Votum des SVP-Fraktionssprechers und stellt fest, dass auch in der GOR die Bürgerlichen mehrheitlich vertreten sind. Dies dürfte sowieso keine Rolle spielen, handelt es sich bei der Revision des ER-Geschäftsreglementes ja nicht um ein politisches Geschäft. Nach anfänglicher Bedenken betreffend der geplanten Reglementsrevision hatte ihre Fraktion nach Vorliegen des Reglementsentwurfes vom Büro doch erfreut davon Kenntnis nehmen dürfen, dass das Augenmass eingehalten wurde. Im Rahmen der GOR-Beratung stellte sie fest, dass es wichtig ist, dass auch das Parlament periodisch seine eigenen Prozesse und Abläufe überprüft und gegebenenfalls anpasst. Formal konnte beim vorliegenden Reglement eine Zwischenlösung zwischen einem Reglement und einem Handbuch gefunden werden. Auch dieses Reglement ist nicht in Stein gemeisselt und könnte beispielsweise im Zusammenhang mit der Bildung von einwohnerrätlichen Kommissionen wieder einer Teilrevision unterzogen werden. Ihre Fraktion wird der vorliegenden Reglementsfassung der GOR zustimmen.

Doris Lagnaz (CVP/EVP/GLP) bemerkt, auch ihre Fraktion werde dem neuen Geschäftsreglement zustimmen. Dankbar und erfreut durfte sie als neues Kommissionsmitglied der GOR die Erfahrung machen, dass die Reglementsrevision lebendig und mit viel Enthusiasmus angepackt wurde.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt betreffend der Aussage von Elisabeth Spiess fest, dass auch in der gültigen bzw. letzten Reglementsfassung nichts betreffend dem Einreichen von schriftlichen Fragen für die „Fragestunde“ erwähnt ist. Die Eingabe von schriftlichen Fragen hat Tradition, beziehungsweise hatte sich einfach so eingebürgert, ohne dass diesbezüglich überhaupt etwas reglementarisch geregelt wurde. Nach Umfrage kann er feststellen, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

://: Das Geschäftsreglement für den Einwohnerrat in der GOR-Fassung vom 2. Juni 2010 wird einstimmig genehmigt.

**174 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**4. Bushaltestelle Wasserturmplatz, Projekt- und Kreditgenehmigung  
(Nr. 2010/117)**

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) informiert darüber, dass das Büro dem Einwohnerrat die Überweisung der Vorlage an die Bau- und Planungskommission (BPK) beantragt.

Beat Gränicher (SVP) meint, dass sich seine Fraktion auch eine Direktberatung der Vorlage vorstellen könnte.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

**://:** Der Einwohnerrat stimmt mit 25 Ja-Stimmen gegen 11 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung dem Antrag des Büros zu, dass die Vorlage Nr. 2010/117 an die BPK zur Vorberatung überwiesen wird.

**175 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**5. Masterplanung Zentrum Nord, Teil-Richtplan (Nr. 2010/118)**

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) informiert darüber, dass das Büro dem Einwohnerrat die Überweisung der Vorlage an die Bau- und Planungskommission (BPK) beantragt. Er kann nach erfolgter Umfrage feststellen, dass zum Geschäft keine Wortbegehren angemeldet werden.

://: Der Einwohnerrat stimmt einstimmig dem Antrag des Büros zu, dass die Vorlage Nr. 2010/118 an die BPK zur Vorberatung überwiesen wird.

**176 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**6. Bericht der Bau- und Planungskommission betreffend Quartierplanung Florhof, 2. Lesung (Nr. 2009/99, Nr. 2009/99a)**

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) orientiert, dass der Rat an seiner letzten Sitzung vom 26. Mai 2010 nach der 1. Lesung den BPK-Anträgen in einer Konsultativabstimmung einstimmig zugestimmt hatte. Die Vorlage Nr. 2009/99 ist gemäss § 76 des Einwohnerratsgeschäftsreglementes 2-fach zu beraten. Verbindlich sind die Beschlüsse der 2. Lesung der heutigen Sitzung. Es sind 4/5 der Stimmen notwendig, damit die Einwohnerratsentscheide nicht dem obligatorischen Referendum unterstellt werden.

Lorenz Rudin (FDP) hält als BPK-Vizepräsident fest, dass es seitens der BPK nichts Neues zum Geschäft zu berichten gibt. Die Einwohnerratsmitglieder werden gebeten, den Anträgen der BPK gemäss Vorlage Nr. 2009/99a zu folgen.

Stadtrat Ruedi Riesen nimmt Bezug auf das Votum von Pascal Porchet bei der letzten Einwohnerratssitzung und stellt fest, dass er betreffend der Einwände der DHK den gewünschten Bericht des kantonalen Amtes für Raumplanung nicht schriftlich vorlegen könne. Er kann aber nach der Bestätigung des Kantonsplaners garantieren, dass dieser dem Regierungsrat die Genehmigung des QP Florhof gemäss vorliegender Fassung beantragen werde. Betreffend der 6-Geschossigkeit ist eine Einschränkung bzw. Nichtgenehmigung des Regierungsrates zu erwarten, wogegen aber der Stadtrat gegebenenfalls Beschwerde einreichen wird.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

- ://: Dem Antrag der BPK betreffend die Änderung von § 7 „Erschliessung“ des Quartierplan-Reglements, so dass ein Erschliessungsbereich ausgeschieden werden kann, wird einstimmig zugestimmt.
- ://: Dem Antrag der BPK betreffend die Änderung des Teilplanes Nr. 1 „Bebauung, Aussenraum, Erschliessung und Etappierung“, so dass ein Erschliessungsbereich ausgeschieden werden kann, wird einstimmig zugestimmt.
- ://: Dem Antrag der BPK betreffend die Änderung des ersten Satzes des § 12 „Abweichungen / Ausnahmen“, so dass er neu heisst „In Abwägung öffentlicher und privater Interessen sowie in Würdigung der besonderen Umstände des Einzelfalls kann der Stadtrat geringfügige Abweichungen bzw. Ausnahmen von diesen Quartierplanvorschriften gestatten.“, wird einstimmig zugestimmt.
- ://: Gemäss den Anträgen des Stadtrates sowie der BPK werden die Quartierplanvorschriften „Florhof“, bestehend aus dem Quartierplanreglement, dem Teilplan Nr. 1 „Bebauung Aussenraum, Erschliessung und Etappierung“ und Teilplan Nr. 2 „Gebäude- und Terrainprofile, Schnitte“ einstimmig beschlossen.

**177 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**7. Berichte des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission  
zum Amtsbericht 2009 (Nr. 2010/103, Nr. 2010/103a)**

Dieter Epple (SVP) stellt als Kommissionspräsident den GPK-Bericht betreffend dem Amtsbericht kurz vor: Die Unklarheiten sowie Fragen der GPK wurden schriftlich vom Stadtrat und der Verwaltung sowie bei einem persönlichen Gespräch von Vize-Stadträsident Lukas Ott beantwortet. Von der GPK ist auch nichts Besonderes festgestellt worden. Gratulieren möchte die GPK dem Stadtrat und der Verwaltung für den guten Amtsbericht 2009, welcher sehr gut und übersichtlich ausgearbeitet wurde. Die GPK beantragt die Genehmigung des Amtsberichtes 2009. Dies mit dem Wunsch und der Bitte, dass auch in Zukunft Form und Gestaltung sowie die detaillierte Aussagekraft analog dem Amtsbericht 2009 beibehalten werden.

Peter Küng (SP) schliesst sich dem Dank des GPK-Präsidenten für die gute Lesbarkeit des Amtsberichtes an. Auf ein paar Themen und Antworten des Stadtrates möchte er etwas näher eingehen. Seit längerer Zeit wartet man im Einwohnerrat auf die vom Stadtrat schon mehrmals in Aussicht gestellte Vorlage betreffend einer künftigen Zusammenarbeit der Kantonspolizei mit der Stadtpolizei von Liestal. Auch betreffend dem Projekt „Fürio“ der Stützpunktfeuerwehr ist die stadträtliche Vorlage noch ausstehend. Eine Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden im Zivilschutzbereich wäre wünschenswert. Die stadträtlichen Aussagen betreffend der Jugendkommission sowie dem Haus zur Allee irritieren und verunsichern: Was geht dort ab bzw. was geht dort nicht ab? Eine Vorlage mit konkreten Projekten ist vom Stadtrat schon mehrmals in Aussicht gestellt worden und wird im Parlament sehnsüchtig erwartet. Gemäss neuesten Informationen wird das Haus zur Allee auch im neuen Entwicklungsplan rausgekippt. Das Fehlen eines Tourismuskonzeptes im Zusammenhang mit Standort Liestal wird mit fehlendem Knowhow und Mangel an Ressourcen begründet. Könnte man nicht bei den Ressourcen von Tourismus BL oder Tourismus BS anzapfen? Könnte der finanzielle Beitrag der Stadt Liestal für die Übertragung des Chienbäse durch Telebasel im kulturellen Bereich nicht besser eingesetzt werden? Die Verzögerungen sowie die Nichtrealisierung verschiedener Projekte wird vom Stadtrat durchwegs mit fehlenden Ressourcen begründet. Der Stadtrat und der Einwohnerrat sind nun gefordert, Prioritäten zu setzen, allfällige Ressourcen zu verschieben, interne Vertretungsregeln zu thematisieren und gegebenenfalls Massnahmen zu treffen. Die SP-Fraktion unterstützt den GPK-Antrag für die Genehmigung des Amtsberichtes 2009.

Meret Kaufmann (GL) möchte ebenfalls auf einige Berichtspunkte des Amtsberichtes eingehen: Positiv hervorheben möchte sie, dass bei der sprachlichen und sozialen Frühförderung auch die Eltern mit einbezogen werden. Mit Bedauern musste auch ihre Fraktion zur Kenntnis nehmen, dass betreffend der Jugendarbeit und dem Haus zur Allee auch im letzten Jahr nichts passiert ist. Lediglich die provisorisch erstellten Parkplätze vor dem Joy wurden zwischenzeitlich wieder aufgehoben. Schade ist es, dass wegen dem Wegfall von Stellenprozenten doch verschiedene Energiestadt-Massnahmen Verzögerungen erfahren. Auffallend ist, dass das Nichterreichen von formulierten Zielen vom Stadtrat immer mit dem Mangel an personellen Ressourcen begründet wird. Fehlt es wie beispielsweise beim Projekt „Tourismus“ nicht einfach an guten Ideen? Ihre Fraktion wird den Amtsbericht 2009 ebenfalls genehmigen.

Sabine Sutter (FPD) bemerkt, auch ihre Fraktion werde den Amtsbericht 2009 genehmigen. Der Verwaltung ist es gelungen, den Amtsbericht übersichtlich zu gestalten und dies bleibt hoffentlich so.

Pia Steinger (CVP/EVP/GLP) schliesst sich den Dankesworten ihrer Vorredner betreffend der guten und übersichtlichen Berichterstattung im Amtsbericht 2009 an. Darin kann man sich nun gut zurechtfinden und den Stand der Arbeiten sowie verschiedenen Projekte nachvollziehen. Auch in ihrer Fraktion ist die mehrmalige Erwähnung sowie Begründung betreffend fehlenden Ressourcen aufgefallen. Ihre Fraktion wird dem GPK-Antrag für die Genehmigung des Amtsberichtes 2009 ebenfalls zustimmen.

Franz Kaufmann (SP) nimmt Bezug auf die widersprüchlichen stadträtlichen Aussagen zum Thema „Tourismus“: Im Entwicklungsplan wird aufgeführt, dass ein Tourismuskonzept vorliege, hingegen wird im vorliegenden Amtsbericht erwähnt, dass ein solches Konzept nicht vorhanden sei. Was stimmt nun? Der Einwohnerrat hatte am 26. August 2009 das Postulat Nr. 2009/42 betreffend „Tourismusförderung Liestal“ an den Stadtrat überwiesen, mit welchem unter anderem gefordert wird, das dem Einwohnerrat das Tourismuskonzept vorgestellt werde. Die halbjährige Frist für die Postulatsbeantwortung durch den Stadtrat ist vor ein paar Monaten auch schon abgelaufen. Vielleicht müsste die GPK künftig vermehrt betreffend dem Stand verschiedener Projekte insistieren oder weitere Abklärungen betreffend der stadträtlichen Antworten zu parlamentarischen Vorstössen treffen.

Stadtpräsidentin Regula Gysin nimmt zu verschiedenen Fragen und Aussagen der Vorredner kurz Stellung. Stadtpolizei: Die stadträtliche Vorlage und Stellungnahme wird dem Einwohnerrat im dritten Quartal 2010 zur Kenntnis gebracht. Die Verzögerungen sind mit dem Stellenwechsel des dafür zuständigen Kantonsjuristen zu begründen. Feuerwehr: Mit dem Projekt „Fürio“, welches dem Stadtrat vom Feuerwehrkommando demnächst vorgestellt wird, sollen die Rekrutierungsrückgänge aufgehoben werden können. Zivilschutz: Eine Verbundlösung ist nicht einfach, da der Leidensdruck in anderen Gemeinden oftmals nicht gleich gross wie in Liestal ist. Haus zur Allee / Jugendkommission: Das Haus zur Allee ist vom Stadtrat im Investitionsprogramm nach hinten verschoben worden. Betreffend der Liegenschaftsnutzung sind von der Jugendkommission noch Vorprojekte und Nutzungskonzepte betreffend dem Joy auszuarbeiten. Chienbäse / Telebasel: Liestal bezahlt nur einen kleinen Anteil an die Übertragungskosten des Fasnachtsumzuges und des Chienbäseumzuges durch Telebasel, da ein Grossteil der Kosten von Sponsoren übernommen werden. Bevölkerungsumfrage: Am 24. Juni 2010 findet eine Medieninformation des Gemeindeverwalterverbandes in Lausen mit allen beteiligten Gemeinden statt.

Dieter Epple (SVP) nimmt als GPK-Präsident Bezug auf die verschiedenen vorgängigen Voten betreffend dem Standort-Projekt „Tourismus“. Auf die Anfrage der GPK hatte der Stadtrat darüber informiert, dass das Projekt ins Jahr 2011 verschoben wird. Ein Nachbohren und Nachhacken durch die GPK hätte wohl auch nichts gebracht.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt fest, dass zum Geschäft keine Wortbegehren mehr angemeldet werden.

://: Gemäss Antrag der Geschäftsprüfungskommission wird der Amtsbericht 2009 mit grossem Mehr bei 1 Enthaltung genehmigt.

**178 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**8. Bericht der Finanzkommission betreffend Stellenplan Stadtbauamt, Schaffung einer 100%-Stelle im Bereich Stadtbauamt (Nr. 2010/112-3, Nr. 2010/112-3a)**

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) dankt der Finanzkommission für die rasche Behandlung und Berichterstattung zur stadträtlichen Vorlage Nr. 2010/112-3, welche vom Rat an der letzten Sitzung vom 26. Mai 2010 der FIKO zur Vorberatung überwiesen wurde.

Markus Meyer (SVP) stellt als FIKO-Vizepräsident den Kommissionsbericht kurz vor: Stadtrat Ruedi Riesen hatte an der Kommissionssitzung vom 1. Juni 2010 verschiedene Fragen der Kommission beantwortet. In der Detailberatung war es unbestritten, dass aktuell die Arbeitsbelastung im Bereich Stadtbauamt hoch ist. Die Priorisierung der einzelnen Projekte wurde ebenfalls besprochen. Die Parteien und Fraktionen sollen im Zusammenhang mit den derzeit vorliegenden Stellenplangeschäften mit einbezogen werden, was natürlich zeitaufwändig ist. Die Bevorzugung des Stadtbauamt-Begehrens, losgelöst von der anderen hängigen Vorlage betreffend der mittelfristigen Stellenplanung, wurde in der FIKO als schwierig und wenig sinnvoll betrachtet. Eine auf 2 Jahre befristete Bewilligung der beantragten Stelle ist ebenfalls besprochen sowie mögliche andere Kosteneinsparungen zu Gunsten der zusätzlichen Stelle diskutiert worden, schlussendlich aber von der FIKO verworfen worden. Die stadträtlichen Anträge wurden abgelehnt, da die FIKO zuallererst die mittelfristige Stellenplanung gemäss Vorlage Nr. 2010/112-2 zusammen mit dem noch ausstehenden Entwicklungsplan 2011-2015 (Vorlage Nr. 2010/112-1) eingehend und abschliessend beraten möchte. Als Sofortmassnahme und als mögliche Entlastung der Arbeitsspitzen im Stadtbauamt unterbreitet die FIKO dem Einwohnerrat deshalb den Gegenantrag, dass die beantragte Stelle für 6 Monate bewilligt wird und der dafür notwendige Nachtragskredit gesprochen wird.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt fest, dass sich der Stadtrat zum FIKO-Bericht nicht äussern möchte, weshalb sich nun die Fraktionssprecher äussern können.

Peter Furrer (CVP/EVP/GLP) berichtet, gemäss Aussagen von Stadtrat Ruedi Riesen besteht ein grosses Auftragsvolumen an Quartierplänen, welche in nächster Zeit erstellt und genehmigt werden sollen. Die Investoren drängen auf eine rasche Realisierung. Aufgrund dieser Aussagen kann aber nicht abgeschätzt werden, wann und für wie lange zusätzliche Arbeitskapazitäten auf dem Stadtbauamt benötigt werden. Auch die mittelfristigen Auswirkungen der beantragten Stelle auf den Finanzplan sind nicht bekannt, da der Entwicklungsplan 2011-2015 noch nicht vorliegt. Wenn noch weitere Personalbegehren anstehen, sollten diese spätestens zusammen mit dem neuen Entwicklungsplan diskutiert werden. Damit der Stadt wegen nicht rechtzeitig erbrachter Leistungen der Verwaltung kein Schaden entstehe, stimme seine Fraktion im Sinne einer Kompromisslösung den FIKO-Gegenanträgen zu.

Daniel Spinnler (FDP) erklärt, auch seine Fraktion werde den FIKO-Vorschlägen zustimmen.

Erika Eichenberger (GL) meint, bei der Beratung des Geschäfts sei es wohl allen FIKO-Mitgliedern gleich ergangen. Die die zusätzlich anfallenden Arbeiten beim Stadtbauamt werden erkannt und auch der Einwohnerrat steht einer massvollen Bautätigkeit in Liestal offen gegenüber. Es stellt sich nun aber doch die Frage, wie sehr die Stadt Liestal dem Zeitdruck der Investoren ausgesetzt ist, und wer garantiert schlussendlich, dass all die Quartierplanungen umgesetzt werden? Ihre Fraktion plädiere deshalb für ein massvolles Entschleunigen. Beim FIKO-Gegenantrag handelt es sich nicht um eine Superlösung, doch schafft dieser kurzfristig Freiraum ohne andere Stellenbegehrlichkeiten zu präjudizieren. Der Stellenplan soll als Ganzes beraten werden, und Ziel soll es sein, dass neu der Stadtrat für die Ressourcenverteilung verantwortlich zeichnen kann.

Peter Stengle (SP) hält fest, dass die einstimmigen FIKO-Abstimmungsergebnisse beim vorliegenden Geschäft doch bemerkenswert sind, hatte doch der Einwohnerrat noch vor einem halben Jahr über die die Streichung und Plafondierung von Stellenprozenten diskutiert. Die SP-Fraktion wird die Gegenvorschläge der FIKO ebenfalls unterstützen.

Stadtrat Ruedi Riesen erklärt, er sei nicht glücklich über den FIKO-Gegenantrag, wollte er doch die beantragte unbefristete 100%-Stelle raschmöglichst ausschreiben. Basierend auf dem FIKO-Antrag kann die Stelle nicht wie geplant ausgeschrieben werden. Doch mit dem Nachtragskredit kann der personelle Mehraufwand kreativ mit Projektauslagerungsverfahren aufgefangen werden. Auch an der heutigen Sitzung sind wieder neue politische Vorstösse des Einwohnerrates verteilt worden, welche mehrheitlich wiederum das Stadtbauamt betreffen. Vom Stadtbauamt müssen Prioritäten gesetzt und Verzichtsplanungen gemacht werden. Dies dürfte dann zur Folge haben, dass die Antworten des Stadtbauamtes zu neuen Vorstössen länger ausstehend sein werden. Mit dem mittelfristigen Stellenplan wollte man eine Gesamtschau geben und darin ist auch die zusätzliche Stadtbauamtstelle inbegriffen. Der Bedarf für das Erstellen von zusätzlichen Quartierplänen kann durchaus abgeschätzt werden, wobei vom Stadtrat nicht gesteuert werden kann, wie es nun beispielsweise beim QP Cheditte weitergehen soll. Investoren können doch nicht mit der Begründung betreffend fehlender Ressourcen auf später vertröstet werden.

Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP) meint, für sie sei eine Stellenplan-Plafondierung nach wie vor fraglich. Sie könnte sich durchaus vorstellen, dass vom Einwohnerrat künftig ein Lohnkostendach beschlossen würde.

Peter Stengle (SP) nimmt Bezug auf das Votum von Stadtrat Ruedi Riesen. Im mittelfristigen Stellenplan ist doch auch die zusätzliche 100%-Stelle für das Stadtbauamt enthalten. Mit dem Gegenantrag unterstützt die FIKO doch das Begehren mit Präjudiz, indem die beantragte Stelle ein halbes Jahr früher als der mittelfristige Stellenplan bewilligt wird. Die Aussagen von Stadtrat Ruedi Riesen werden deshalb nicht ganz verstanden.

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen. Der Rat wird über das Abstimmungsprozedere informiert.

1. *Abstimmung: Gegenüberstellung Anträge Stadtrat und FIKO*

://: Dem Antrag des Stadtrates (Bewilligung von 100%-Stelle für Stadtbauamt per 01. September 2010) stimmen 2 Ratsmitglieder zu.

://: Dem Gegenantrag der FIKO (Befristete temporäre 100%-Stelle für Stadtbauamt auf 6 Monate) wird grossmehrheitlich zugestimmt.

2. *Abstimmung: Gegenanträge FIKO*

://: Mit grossem Mehr bei 2 Nein-Stimmen wird dem FIKO-Gegenantrag zugestimmt, dass als Sofortmassnahme zur Entlastung der Arbeitsspitzen eine befristete temporäre 100%-Stelle im Bereich Stadtbauamt auf 6 Monate bewilligt wird.

://: Mit grossem Mehr bei 2 Nein-Stimmen wird dem FIKO-Gegenantrag zugestimmt, dass der dafür notwendige Nachtragskredit bewilligt wird.

**179 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**9. Antwort Stadtrat zur Interpellation von Corinne Ruesch namens der Grünen Fraktion betreffend Kostenentwicklung im Bereich Sicherheit (Nr. 2010/113)**

Die Interpellation hat folgenden Wortlaut:

*Grüne Fraktion*

**Interpellation**

*Kostenentwicklung im Bereich Sicherheit*

*Im Voranschlag 2010 mussten wir feststellen, dass im Bereich Sicherheit die Kosten stetig steigen. Neben der vom Einwohnerrat gutgeheissenen Erhöhung des Soldes der Feuerwehr steigen der Sachaufwand der Feuerwehr sowie Entschädigung und Sachaufwand beim Zivilschutz. Dem Entwicklungsplan 10-14 kann zudem entnommen werden, dass im Bereich Feuerwehr Investitionen für einen Ausbau des Feuerwehrmagazins sowie Fahrzeuge getätigt werden sollen. Im Hinblick auf den nächsten Entwicklungsplan bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:*

- 1. Welches Material kann von Feuerwehr und Zivilschutz gemeinsam genutzt werden? Wird das Schaffen von Synergien im Materialbereich gefördert?*
- 2. Welche Fahrzeuge stehen der Feuerwehr heute für welche Zwecke zur Verfügung? Welche möglichen Synergien bestehen für die Nutzung dieser von Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz?*
- 3. Wie häufig wurden im letzten Jahr diese Fahrzeuge für welche Zwecke genutzt?*
- 4. Welche Fahrzeuge müssen weshalb in den nächsten Jahren ersetzt/neu angeschafft werden?*
- 5. Für welche Fahrzeuge fehlt bereits heute der Platz im Feuerwehrmagazin?*
- 6. Weshalb wird der Rettungszug des Zivilschutzes aus dem Feuerwehrmagazin ausquartiert?*
- 7. Welche Auswirkungen hat dies auf die gemeinsame Nutzung (smöglichkeit) von Material/Fahrzeugen? Welche auf den Aufwand für gemeinsame Übungen?*
- 8. Haben die im EP 10-14 genannten Gespräche mit potenziellen Partnergemeinden für die Zusammenarbeit im Zivilschutz bereits zu Ergebnissen geführt? Ist anzunehmen, dass durch die Zusammenarbeit Kosteneinsparungen möglich werden?*
- 9. Im Zusammenhang mit den im Voranschlag 10 ausgewiesenen – um 1/3 höheren – Zivilschutzentschädigungen wurden mehr Zivilschutz-Einsätze angekündigt. Welcher Nutzen wird daraus gezogen?*
- 10. Hat der Stadtrat sich kundig gemacht, welche Synergien in anderen Gemeinden zwischen Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz geschaffen werden?*

*Im Namen der Grünen Fraktion*

*Corinne Ruesch*

\* \* \* \* \*

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) informiert nach vorgängigen Rücksprache mit Stadtpräsidentin Regula Gysin darüber, dass die Antworten zu den zahlreichen Fragen der Interpellantin recht umfangreich sind. Wegen Zeitmangel ist dies an der heutigen Ratssitzung nicht mehr möglich. Dem Einwohnerrat wird vom Stadtrat die schriftliche Beantwortung der Interpellation für die nächste Einwohnerratssitzung vom 25. August 2010 in Aussicht gestellt.

## **SCHLUSSWORT von Ratspräsident Adrian Mächler**

Ratspräsident Adrian Mächler (FDP) richtet in seiner Schlussrede folgende Worte und Gedanken an die Anwesenden:

„Geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Aufgabe des Präsidiums ist es, die Sitzungen anständig vorzubereiten, für einen geordneten Sitzungsablauf zu sorgen und zu entscheiden, wie man in unvorbereiteten Situationen weiterfährt. Ich denke da an den Vorstoss, wo sich kein Stadtrat zuständig fühlte und die Zeit überbrückt werden musste, bis sich die Stadtratsmitglieder betreffend der Departementszuständigkeit durchgerungen hatten. Ich stelle fest: Wir haben alle Sitzungen ohne Chaos beendet. Höchster Liestaler zu sein tönt gut, bedeutet zum Glück aber nicht viel. Neben dem Ratsbetrieb waren die vielen guten Kontakte, die ich knüpfen konnte, doch auch recht positiv, habe ich doch dadurch interessante Leute kennen gelernt. Ich habe das Gefühl, die Arbeit des Einwohnerrates wird geschätzt, auch wenn man das normalerweise nicht spürt. Reden musste ich keine halten, das machte immer die Stadtpräsidentin Regula Gysin souverän. Was bleibt zurück? Viel gute Erinnerungen an den Ratsbetrieb und die Anlässe, wo ich teilnehmen durfte. Aber auch die Erinnerung daran, dass es nicht leicht ist, traurige Nachrichten im Rat überbringen zu müssen. Gefreut hat mich, wie im Einwohnerrat miteinander umgegangen wird. Und dass zugehört wird – also ein echter Dialog stattfindet. Danken möchte ich auch allen Kommissionspräsidien, allen Einwohnerratsmitgliedern für ihren Einsatz zu Gunsten von Liestal sowie dem Stadtrat für die gute und kooperative Zusammenarbeit, insbesondere Stadtpräsidentin Regula Gysin und Vize-Stadtpräsident Lukas Ott für ihre Mitwirkung bei der Vorbereitung der Einwohnerratssitzungen. Speziell danken möchte ich dem Ratsschreiber, welcher viel Arbeit im Hintergrund verrichtet, voraus denkt, immer gut vorbereitet ist und dem Einwohnerratspräsidenten viel Arbeit abnimmt. Es war eine rundum erfreuliche Zusammenarbeit mit ihm. Danken möchte ich auch den Zuschauern auf der Tribüne. Es ist schon erstaunlich, dass oftmals nur ein einziger Zuschauer die Interessen von über 13'600 Einwohnern von Liestal vertreten hatte. Dem neuen Präsidenten und Vizepräsidenten wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung sowie gute Kontakte im neuen Amtsjahr.“

Stadtpräsidentin Regula Gysin bedankt sich bei Ratspräsident Adrian Mächler namens des Stadtrates für die gute Zusammenarbeit während des letzten Amtsjahres und übergibt im drei Flaschen Danggschön-Wy aus dem Rathauskeller.

Vize-Einwohnerratspräsident Jürg Holinger dankt Adrian Mächler namens der Einwohnerratsmitglieder für die kompetente, speditive und humorvolle Leitung der Büro- und Einwohnerratssitzungen. Das Büro ist froh, dass Adrian Mächler auch weiterhin als wandelndes Lexikon im Einwohnerrat Liestal zur Verfügung stehen wird. Für die Zukunft wird im alles Gute gewünscht.

Schluss der Sitzung: 19.00 Uhr

Für den Einwohnerrat

Der Präsident

Adrian Mächler

Der Ratsschreiber

Marcel Jermann